

Efeu-Seidenbiene

Colletes hederæ

Beschreibung

Die Efeu-Seidenbiene ist eine Solitärbiene – sie lebt nicht in einem Volk wie die Honigbiene und kümmert sich alleine um den Nestbau und die Versorgung ihrer Nachkommen. Ihre Brutzellen, also die kleinen Zimmer für ihre Larven, kleidet sie mit einem seidenartigen Sekret (Speichel) aus, daher auch ihr Name. Ihr Brustteil hat eine rotbraune Färbung, der Hinterleib ist braun-schwarz mit fünf gelben Streifen und sie kann 8-14 mm groß werden. Die Weibchen und die Männchen lassen sich gut voneinander unterscheiden: Die Weibchen sind meistens größer, kräftiger gefärbt und haben einen Stachel, den sie aber nur zur Verteidigung einsetzen. Sie fliegt erst im Herbst und ist eine der letzten Wildbienen, die man so spät im Jahr noch entdecken kann.



Klasse: Insekten (Insecta)

Ordnung: Hautflügler (Hymenoptera)

Lebensraum: Parks, Gärten, Friedhöfe, lichte Wälder, Sandflächen



Lebensraum

Die Efeu-Seidenbiene ist in Deutschland weit verbreitet. Man findet sie meistens in der Nähe ihrer Futterpflanze – dem Efeu. Dort baut sie ihre Nester gerne an sonnigen, unbewachsenen Orten. Man findet sie auf Friedhöfen, in Parks und Gärten, lichten Wäldern und auf Weinbergen, manchmal auch in Sandkästen oder auf Spielplätzen. Am liebsten nutzt sie Sandflächen, Hänge oder auch Lößwände für ihren Nestbau.

Nahrung und Lebensweise

Sie ernährt sich fast ausschließlich vom Nektar der Efeublüten und nutzt die Pollen auch als Haupt-

Literatur:

Schauer & Caspari: Pflanzenführer. BLV-Verlagsgesellschaft, 1978. | berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/arten/hautfluegler/bienen/32381.html | www.wildbiene.org/wildbienenarten/efeu-seidenbiene | www.wildbienen.info/steckbriefe/colletes_hederæ.php



nahrung für ihre Brut. Um ihre Nester zu bauen, graben die Weibchen mit ihren Kiefern kleine Gänge in den Boden, die bis zu 42 cm tief sein können. An diesen Gängen werden die Brutzellen angelegt, in die später die Eier abgelegt werden. Nach dem Schlüpfen ernähren sich die Larven von der gesammelten Nahrung und überwintern dort. Erst im Spätsommer des nächsten Jahres sind sie ausgewachsen und fliegen los. Die Weibchen brüten oft an dem Ort, an dem sie auch geschlüpft sind. Dadurch trifft man manchmal auf Nistkolonien von hunderten bis tausenden Nestern! Die zuerst geschlüpften Männchen kreisen dabei übrigens über der Kolonie und stürzen sich zur Paarung auf die schlüpfenden Weibchen.

Schutz und Gefährdung

Sie ist aktuell nicht gefährdet, solange der Erhalt von Efeubeständen und offenen Stellen für Nahrung und Nester gesichert ist.



gefördert durch:

BERLIN



Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin



SUMM SALA BLÜH!



Zeichnungen: Nicole Pustelny

Gemeiner Efeu

Hedera helix

Beschreibung

Der Gemeine Efeu ist eine immergrüne Kletterpflanze, die mithilfe von Haftwurzeln Mauern, Bäume oder Felsen erklimmt. Er kann eine Höhe von 6 bis 20 Metern erreichen. Besonders spannend ist, dass sich der Efeu im Laufe seines Lebens stark verändert. In seiner „Jugendform“ hat er gelappte, drei- bis fünfeckige Blätter und keine Blüten. Erst nach etwa 8-10 Jahren, wenn der Efeu seine „Altersform“ erreicht, bildet er blühende Triebe aus und verändert auch seine Blätter: Diese sind jetzt rautenförmig bis elliptisch und die Triebe klettern nicht mehr. In diesem Stadium bilden sich jetzt grün-gelbe Blüten, die in halbkugeligen Dolden angeordnet sind. Sie blühen erst im Herbst (September-November). Nach der Blüte entstehen dunkelblaue Beeren, die giftig für den Menschen sind, aber eine beliebte Nahrungsquelle für Vögel. Der Efeu kann sehr alt werden – bis zu 400 oder 500 Jahre!

Lebensraum

Efeu ist in fast ganz Europa verbreitet und wächst in verschiedenen Umgebungen: in Auen-, Eichen- und Buchenmischwäldern sowie an Hausfassaden, auf Friedhöfen oder in alten Ruinen. Besonders gut gedeiht er in schattigen oder halbschattigen Bereichen.

Familie: Araliengewächse (Araliaceae)

Lebensraum: Wälder, Friedhöfe, Hausfassaden

Wuchsform: Kletterpflanze



@ Anke Küttner - GRÜNE LIGA Berlin

Efeu ist sehr anpassungsfähig. In Städten klettert er oft an Mauern und Fassaden hoch und bietet dort Schutz und Nahrung für verschiedene Tiere.

Krabbeltiere

Seine Blüten sind für Insekten äußerst wertvoll, besonders im Herbst, wenn nur noch wenige andere Pflanzen blühen. Viele Bienenarten, darunter

Literatur:

Schauer & Caspari: Pflanzenführer. BLV-Verlagsgesellschaft, 1978. | Oberdorfer et al.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Ulmer, 2001. | Bellmann et al.: Der Kosmos- Pflanzenführer. Kosmos, 2020. | Schwarzer: Heimische Pflanzen für den Garten. Ulmer, 2022. | www.berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/arten/30291.html | www.nabu-bremervoerde-zeven.de/waldnaturschutz/multitalent-efeu/



Honigbienen und Wildbienen, aber auch Schwebfliegen und Schmetterlinge wie der Admiral und das Tagpfauenauge besuchen sie im Herbst. Die Efeu-Seidenbiene ist gänzlich auf den Efeu angewiesen. Die Efeupollen sind die einzige Nahrung für ihre Brut und auch die adulten Tiere ernähren sich fast ausschließlich von dieser Pflanze. Da der Efeu so viele Insekten anzieht, kommen zu ihm auch Räuber wie Wespen, Hornissen und Spinnen, um sich dort zu ernähren.

Schutz und Gefährdung

Der Gemeine Efeu gilt nicht als gefährdet und steht nicht unter Schutz. Stellt er eine „Lebensstätte wildlebender Tiere“ dar, weil zum Beispiel Vögel darin nisten, ist es laut Bundesnaturschutzgesetz jedoch verboten, ihn zu entfernen.



@ Ines Fischer - GRÜNE LIGA Berlin



Zeichnungen: Nicole Pustelny

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin



gefördert durch:

BERLIN



Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt